

Begrüssung

Parlamentspräsidentin Claudia Meier-Uffer blickt auf die Halbzeit der Amtsdauer zurück. Sie bedankt sich zum Schluss ihres Präsidentschaftsjahres bei allen, welche sie während dieser Zeit unterstützt haben.

Als Ersatz für den Stimmenzähler Ernst Ziegler wählt sie Marcel Krucker.

17.1

Wahl Präsident

Es liegt folgender Wahlvorschlag vor:

Hubert Füllemann (FDP)

Das absolute Mehr beträgt 15 Stimmen. Hubert Füllemann wird mit 28 Stimmen gewählt (1 Enthaltung).

17.2

Wahl Vizepräsident

Es liegt folgender Wahlvorschlag vor:

Ernst Ziegler (SVP)

Das absolute Mehr beträgt 15 Stimmen. Ernst Ziegler wird mit 25 Stimmen gewählt (3 Vereinzelte, 1 Enthaltung).

17.3

Wahl 2 Stimmenzähler (offene Wahl)

Es liegen folgende Wahlvorschläge vor:

Franziska Burch (CVP)

Marianne Federer (FLiG)

Gewählt sind Franziska Burch und Marianne Federer mit 27 Stimmen.

Antrittsrede Hubert Füllemann

Liebe Ratskolleginnen und -Kollegen

Gerne nehme ich Ihre Wahl an und danke Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Mit Freude werde ich dem Parlament vorstehen und alles daran setzen, den vielfältigen und ehrenvollen Aufgaben meines Amtes gerecht zu werden.

Meine Vorgängerin, Claudia Meier-Uffer, hat ihre Arbeit hervorragend gemacht. Wie es sich für dieses Amt gehört, hat sie sich über die Parteigrenzen hinweg gesetzt, hat mit ihrer eigenständigen Meinung der Sache gedient und war eine echte Integrationsfigur. Der beste Beweis für ihre gute Arbeit ist der, dass verschiedene Parteiabgeordnete sie umworben haben und ihr glaubhaft machen wollten, dass sie eigentlich besser in ihre als in die FLiG-sche Partei passen würde. Die FLiG sei also gewarnt. Vielen Dank Claudia!

Geehrter Herr Stadtpräsident Alex Brühwiler
werte Damen und Herren des Stadtrates
Geschätzter Herr Stadtschreiber Toni Inauen
Geschätzte Vertreterinnen und -Vertreter der Medien und
liebe Gäste, Gossauerinnen und Gossauer

Sportkommentatoren würden sagen: wir haben Halbzeit. Zeit also, für Trainer, Spieler, Schiedsrichter, Zuschauer und Experten, Rückblick und Vorschau zu halten. Die erste Hälfte wurde intensiv aber fair geführt. Schnörkellos wurden Steilpässe gespielt und Ansätze gewagter Strategien waren erkennbar. Der Schiedsrichter hat gut gepfiffen. Die Grundsteine für ein Weiterkommen wurden gelegt, wie aber werden wohl die Strategien in der zweiten Hälfte umgesetzt? "Es muss von der ersten Minute an das Ziel anvisiert und lieber ein Fehlpass riskiert werden, als unmotiviert mit dem Ball stehen zu bleiben, denn die Spielzeit ist begrenzt", lautet die Devise des Experten. Nur so kann man das Publikum begeistern und erfolgreich sein. Trotz Gewitterwolken läuft die Mannschaft für die zweite Hälfte ein und ist für das weitere Spiel optimistisch und voller Tatendrang. Vorher hat der Trainer aber gemahnt, das Spiel nicht übermotiviert anzugehen und dabei die Verteidigung zu vergessen. "Wird wohl mit fortgeschrittener Spielzeit unfair gekämpft, um die nächste Runde zu erreichen?", fragt er sich zu Beginn der zweiten Hälfte. So könnte der Parlamentsbetrieb bis zu Beginn der zweiten Hälfte der ersten Legislaturperiode im übertragenen Sinn dargestellt werden. Entscheiden Sie selbst, welche Rolle Sie innehatten.

Liebe Ratskolleginnen und -Kollegen, jede und jeder von uns spielt eine wichtige Rolle im Parlamentsbetrieb. Jede Rolle wird respektiert und bringt uns weiter. Wichtig ist, dass wir dabei nicht vergessen, unter welcher Prämisse wir unsere Rolle - eben nicht spielen -, sondern wahrnehmen und uns einbringen. Wir haben eine grosse Verantwortung übernommen und unsere Wähler vertrauen darauf, dass wir uns für das Allgemeinwohl unserer Stadt einsetzen und die Probleme mit Weit- und Umsicht angehen aber auch den Mut aufbringen, Neues anzupacken, mitzugestalten. Spielen Sie also auch einmal einen gewagten Steilpass, das Publikum wird Sie anfeuern und auch bei einem missglückten Versuch nicht auspfeifen! Suchen Sie den Dialog mit dem Publikum.

Es wurden einige gewichtige Grundsteine für die Zukunft von Gossau gelegt, damit unsere Stadt noch lebenswerter wird und die auf die Umsetzung der Leitsätze abzielen. Stadtentwicklungskonzept, Gossau plus, Verkehrspolitik, Oberstufenreform, um nur einige zu nennen. Dabei werden wir über Altes und Neues diskutieren, an Bewährtem festhalten wollen, über die Chancen und Risiken von Neuem debattieren. Aber ums Himmels Willen nicht der Debatte willen! Setzen wir alles daran, unnötige Verzögerungen zu vermeiden. Versuchen wir den Willen der Mehrheit unter Berücksichtigung der Möglichkeiten rasch umzusetzen. Riskieren Sie deshalb schnelle Steilpässe, gestalten Sie das Spiel schnell und ideenreich. Ich denke Sie möchten nicht, dass das Publikum am Schluss sagt, wir hätten die Zeit vertrödelte und seien nicht weitergekommen.

Die Gewitterwolken am Wirtschaftshimmel haben sich in den letzten Monaten vor allem über der Ostschweiz verdichtet. Noch am Ende des vergangenen Jahres mussten wir hier in Gossau erfahren, wie schnell dutzende Arbeitsplätze einfach verschwinden und damit viele Existenzen bedroht wurden. Die Mehrheit der Prognostiker oder Experten wagen auch für die nahe Zukunft keine besseren Prognosen aufzustellen. Doch erkennen wir nicht trotzdem hier in der Ostschweiz einen aufkeimenden Optimismus? St. Gallen will es wissen: Unter diesem Motto stellte die St. Galler Regierung selbstbewusst ein Wirtschaftsleitbild auf und hat im Herbst letzten Jahres das Umsetzungsprogramm dazu präsentiert. Auch in Gossau herrscht Aufbruchstimmung! Wir durften das im vergangenen Jahr einige Male - auch hier im Parlament - hören und spüren. Es ist unsere Aufgabe, vor allem auch in schwierigen Zeiten, voran zu gehen, motiviert und ideenreich an den uns gestellten Herausforderungen zu arbeiten, dabei aber nicht ein gesundes Mass an kritischer Haltung zu vernachlässigen.

Das Spiel ist erst mit dem Abpfiff beendet. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der Erfolg möglich, aber es braucht den vollen Einsatz aller, es muss mit festem Glauben, engagiert und motiviert am Erfolg gearbeitet werden. Meine Damen und Herren, die zweite Hälfte hat begonnen. Mit zunehmender Spieldauer wird der eine oder andere an sein persönliches Weiterkommen oder das seiner Partei denken. Der Wahlkampf kommt bestimmt und das ist auch gut so. Aber vergessen Sie dabei nicht, fair zu bleiben und das Sachgeschäft nie aus den Augen zu lassen.

Ich habe versucht, den Parlamentsbetrieb mit einem Spiel - es könnte ein Fussballspiel sein - zu vergleichen. Ein Spiel soll Spass machen und es soll begeistern. Ist das nicht der Fall, wird es langweilig und das Resultat wird nicht überzeugen.

Politiker aller Stufen geniessen nicht den besten Ruf und es wird ihnen oft nachgesagt, sie würden in ihren Debatten nur Luftblasen produzieren und nicht viel bewegen. Sollten sich derartige Anzeichen einmal bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, bemerkbar machen, verschwenden Sie keine kostbare Luft auf Kosten der Allgemeinheit, sondern machen Sie dann mit meinem Mitbringsel besser zu Hause schöne Seifenblasen, lassen sich dabei erst noch inspirieren und verwenden Sie Ihre ganze Energie darauf, zu zeigen, dass die Politiker hier in Gossau nicht diesem allgemeinen Klischee entsprechen. Die Damen und Herren des Stadtrates sind dieser Gefahr durch ihr intensiveres Pensum häufiger ausgesetzt und erhalten deshalb eine grössere Portion der Seifenlauge. Auf dass wir in Gossau vieles bewegen!

17.4

Rechtliche Verselbstständigung Technische Betriebe; Einsetzung Vorberatende Kommission

Patrick Scheiwiler (CVP) ist erstaunt, dass Roman Weibel nicht das Präsidium übernehmen will, nachdem er bereits die erste vorberatende Kommission in diesem Geschäft geleitet hat. Er fragt sich, ob für ihn das Geschäft zu heiss geworden ist. Er unterstützt die vorgelegten Wahlvorschläge.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Gewählt sind:

CVP	Lehmann Albert	Präsident
CVP	Bernhardsgrütter Peter	Mitglied
CVP	Zingg Ruedi	Mitglied
FLiG	Weibel Roman	Mitglied
FDP	Ochsner Johnny	Mitglied
SVP	Brändli Guido	Mitglied
LdU/SP	Schmid Stefan	Mitglied

17.5

Oberstufenzentrum Buchenwald; Wettbewerbskredit; Einsetzung Vorberatende Kommission

Roman Weibel (FLiG) weist darauf hin, dass die FLiG entsprechend der Empfehlung des Präsidiums keine betroffene Lehrer in diese Kommission vorschlägt. Solche Empfehlungen des Präsidiums sollten aber nicht Schule machen.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Gewählt sind:

LdU/SP	Schweiss Erika	Präsidentin
CVP	Schewiler Patrick	Mitglied
CVP	Lehmann Niklaus	Mitglied
CVP	Bubenhofer Erich	Mitglied
FLiG	Weibel Trudi	Mitglied
FDP	Fröhlich Hanspeter	Mitglied
SVP	Koller Benno	Mitglied

17.6**Postulat Martin Keller (CVP) "Grünabfuhr"; Erheblicherklärung**

Martin Keller (CVP) zieht sein Postulat zurück. Er wird eine Interpellation einreichen.

17.7**Postulat Thomas Hürlimann (CVP) "VRSG-Lösungen"; Erheblicherklärung**

Thomas Hürlimann (CVP) begründet sein Postulat. Er möchte seinen Vorstoss in der Form eines Postulates aufrecht erhalten, obwohl seitens Stadtrat die Zulässigkeit bestritten wird. Ein Postulat ist für den Stadtrat verbindlicher, und er muss den Auftrag beförderlich behandeln.

Stadtpräsident Alex Brühwiler weist darauf hin, dass der Postulatsinhalt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Parlamentes fällt. Das Postulat soll als ungültig oder eventualiter als nicht erheblich erklärt werden. Der Stadtrat wäre bereit, den Postulatstext als Interpellation zu beantworten.

Thomas Hürlimann (CVP) zieht das Postulat zurück. Er wird eine Interpellation einreichen.

17.8**Neue parlamentarische Vorstösse**

- a) Interpellation Martin Keller (CVP) „Grün- und Kehrreichtabfuhr“
- b) Interpellation Alfred Zahner (FLiG) „Fahrgastinformationsanzeige beim Bahnhof Gossau“

Dieses Protokoll wurde an der Präsidiumssitzung vom 21. Januar 2003 genehmigt.

Hubert Fülle
Präsident

Toni Inauen
Stadtschreiber